

**AUGUST MAI,**  
**Uhrmacher u. Juwelier,**  
43 Süd Illinois Straße,  
empfiehlt ganz besonders seine große Auswahl in  
Rockford Uhren,  
Springfield Uhren,  
Elgin Uhren,  
Waltham Uhren,  
u. s. w., und versichert zufriedenstellende Bedienung.

**POUDER'S**  
**Reinlicher**  
**Fleischmarkt,**  
232 Ost Washington Str.  
78 N. Pennsylvania Str.  
Stand: No. 1 Ost Market-Haus.  
Woselbst nur die besten Sorten Fleisch  
zu den niedrigsten Preisen verkauft wer-  
den, in Folge dessen das Geschäft sich  
mit jedem Tage bedeutend vergrößert.

**George F. Borst,**  
**Deutsche Apotheke.**  
Recepte werden nach Vorschrift an-  
gegeben. Toiletten-Artikel jeder  
Art.  
140 Sued Meridian Str.  
Indianapolis, Ind., 22. Mai 1889.

**Lokales.**  
Zur Beachtung!  
Die Office der „Indiana Tribune“  
befindet sich  
62 Süd Delaware Straße.  
Achtung!  
Es ist Niemand autorisiert, Gelder für  
uns zu kollektieren, als Herr A. Schmidt.

**Civilstandsregister.**  
Geburten.  
(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)  
Joseph Farley 18. Mai Knabe  
John Loh 19. „ „  
Frank L. Röhlinger „ „ „  
George Cox „ „ „  
William Kobusch 20. „ „  
Gwing Jackson 21. „ „  
M. Jefferson 14. „ Mädchen  
Todesfälle.  
Tom Smith 26 Jahre, 18. Mai.  
Herrman Holt 18 „ 21. „  
— Witte 42 „ 20. „  
Carrie Joske 3 Monate „  
L. Wohle 2 Jahre 21. „  
Mary Lohr 42 „ 20. „  
Katie Hoffman 2 Wochen 21. „  
Elizabeth Coy 22 Jahre 19. „  
Grace Miller 6 Monate 20. „  
Heirathen.  
Wm. Bergmann mit Sophia Walshoff.  
Jesse C. Holmann mit Emma C. Seibert.

Thyphöses Fieber in Bajens  
Blod.  
Heute Abend Sitzung der Alder-  
men und der Stadträte!  
Es heißt, daß in einem Hause un-  
weit der Benning'schen Familie noch ein  
Blatternkranker darniederliegt.

Ein Fruchtstand an der O. Markt  
Straße wurde gestern erbrochen und der  
ganze süße Inhalt wurde entwendet.  
Whitewater, Wis. — Es curirt  
Alle, welche es anwenden; ist ein Erfolg.  
A. V. Burk. (St. Jacobs Del.)

Wud Hughes wurde gestern we-  
gen Kleindiebstahls und Trunkenheit ver-  
haftet.  
Die Eröffnung des Volksgar-  
tens, welche gestern Abend stattfand, war  
recht gut besucht.  
Heute Vormittag brachte M. P.  
Leadwith eine Notiz auf \$470 gegen  
James S. Jones und A. McCray ein.

Setti Cisco wurde heute von  
David Cisco geschieden. Grund der  
Klage: böswilliges Verlassen.

Heute Mittag wurde James  
Wehrhain wegen eines Raufes und  
George Hill wegen Vagabundirens ver-  
haftet.  
In Zimmer No. 1 der Superior  
Court prozessirt gegenwärtig James  
Murray gegen die J. B. & W. R. R.  
auf Schadenersatz.

Wie werden ersucht, zu bemerken,  
daß der Jos. Pilger, welcher zuweilen  
seiner Frau eine Tracht Prügel zu Theil  
werden läßt, nicht mit Joseph Pilger zu  
verwechseln ist.

Brillen, Uhren und alle  
Arten Schmuckstücke findet  
man bei Charles Müller, Ecke  
der Washington u. Alabama  
Straße.  
Die Eröffnung des Germania  
Gartens fand gestern Abend statt, und  
obwohl das Wetter nicht sehr günstig  
war, war der Besuch doch ziemlich gut.  
Die Anwesenden amüsirten sich vortref-  
lich und der Wunsch, regelmäßige Sonn-  
tag-Concerte zu haben, wird allgemein  
getheilt.

**Ein Besuch im Armenhause.**  
Vor Armenhäusern herrscht im Allge-  
meinen eine große Scheu. Wir begreife-  
nen schon Leuten, die so arm waren, daß  
sie hungerten, und die, was noch das  
Schlimmste war, absolut keine Aussicht  
auf Besserung ihrer Verhältnisse hatten,  
die aber trotzdem nicht in's Armenhaus  
wollten. Der Grund dafür mag wohl  
darin zu suchen sein, daß die Leute indem  
sie Bewohner des Armenhauses werden,  
ihre persönliche Freiheit aufgeben und in  
vielen Fällen doch keine bessere Existenz  
dagegen eintauschen, denn wer wollte es  
bestreiten, die Armenhäuser im Allge-  
meinen sind bei weitem nicht so wie sie sein  
sollten, und sein könnten. Es muß gesagt  
werden, daß das hiesige Armenhaus, das  
am Samstag von den Berichterstattern in-  
spiziert wurde nicht zu den schlechtesten  
Anstalten dieser Art gehört obwohl auch  
dort manche Verbesserung eingeführt wer-  
den könnte.

In der Anstalt befinden sich gegenwär-  
tig 192 Insassen, von diesen sind jedoch  
80 Personen, unheilbar irrsinnig. Diese  
Irrsinnigen befinden sich freilich in einem  
betragswerthen Zustande und doch kann  
zur Besserung ihrer Lage von Seiten der  
Verwaltung nicht viel gethan werden.  
Nicht recht finden wir es allerdings, daß  
zur Bedienung dieser Unglücklichen, von  
denen Viele tobüchtig sind, nur zwei Per-  
sonen engagirt sind. Bedenkt man, daß  
ihre Wohnstätten reingehalten werden  
müssen, daß für sie selbst wie für klein-  
Kinder gesorgt werden muß, indem sie sich  
nicht allein waschen, kammern und bezie-  
nen können, so ist man sehr leicht geneigt,  
daran zu zweifeln, daß für dieselben hin-  
länglich gesorgt wird. Die Angestellten,  
welche die Irrensinnigen bedienen, erhalten  
je \$16 per Monat und das ist für eine  
solche Aufgabe eine sehr schlechte Beza-  
lung.

Auch die Bedienung für die übrigen  
Insassen ist unersetzlich nicht aus-  
reichend, obwohl die gefunden Bewohner  
der Anstalt selbst mit Hand anlegen müs-  
sen. In Bezug auf die Kost und die  
Kleidung welche den Armen verabreicht  
wird, sind diese selbst ziemlich zufrieden.  
Es wird jeden Tag mit Ausnahme des  
Freitags einmal Fleisch verabreicht und  
die Zubereitung der Speisen soll nicht  
schlecht sein.

Die Leute versammeln sich zur be-  
stimmten Stunde im Speisesaal und  
das Essen wird reinlich aufgetragen.  
Die Gefäße sind alle von Blech. Auch  
mehrere Deutsche befinden sich in der An-  
stalt, die wenn auch nicht zufrieden mit  
ihrem Loos, beneidenswerth ist es ja auf  
keinen Fall, doch nicht gerade klagen.  
Die Schlafzimmer der Anstalt und auch  
die übrigen Räume sind sauber gehalten.  
Herr Wright und Gattin bilden die  
Verwaltung.  
Dr. Ritter ist Hauptarzt des Armen-  
hauses und Dr. Allen ist sein Assistent.  
Der Besuch der Anstalt steht Jedem frei,  
und obwohl man dabei viel Elend und  
Unglück sieht sollte sich doch Jeder ein-  
mal dieselbe beschäftigen.

**Das Sonntags- Frühstück  
macht den Gefangenen  
Beschwerden.**

Gestern Morgen, kurz nachdem die Ge-  
fangenen der Jail ihr Frühstück erhalten  
hatten, mußte Dr. Walker, der Gefäng-  
nisarzt herbeigerufen werden, denn viele  
der Gefangenen wurden nach dem Genuß  
des Kaffees plötzlich krank. Einige der-  
selben glaubten sogar schon, daß ihnen  
ein Prozess in dieser Welt erspart bleiben  
würde und bereiteten sich schon zur weiten  
Reise vor. So gefährlich war die Ge-  
schichte nun allerdings nicht, aber Thatsa-  
che ist, daß der den Gefangenen creden-  
zierte Kaffee Stoffe enthält, die nicht ge-  
rade gesundheitsförderlich waren.

Der Koch sagt freilich, daß er die ge-  
wöhnliche Sorte Kaffee und auch den be-  
stimmten Kaffeefessel gebraucht habe, und  
daß er sich nicht denken könne, wie ein  
solch harmloses Tranklein eine solche  
Aufregung hervorbringen konnte.

Zu Karl ist ja der Kaffee der Gefange-  
nen ohnedies niemals.

Dr. Walker hat eine Probe des Ge-  
tränktes mitgenommen und wird dieselbe  
analysiren.

**Die Turner Excursion**  
welche nächsten Sonntag nach Cincinnati  
abgeht, beschäftigt unsere reisefreudigen  
Herren und Damen sehr sehr angelegent-  
lich. Denn wenn man nach Cincinnati  
reist, will man doch auch nicht wie ein  
Kleinbäcker aussehen, man will in Allem,  
also auch in der Kleidung mit den Gro-  
ßhändlern konkurriren können. Die Herren,  
welche in dieser Richtung noch nicht ge-  
nügend ausgestattet sind, sollten unbedingt  
Leonhardt Müller, No. 40 Süd Illinois  
Straße, um Rath fragen. Herr Müller  
wird jeden Auftrag prompt besorgen.  
Die von ihm gefertigten Anzüge passen  
vortreflich und seine Preise sind maßig.  
Für Excursionisten hat er sich auch ganz  
besonders passende Stoffe zugelegt.

Vergleicht mich nicht mit Schiller  
und mit Göthe,  
Denn das bezweckt, daß ich erröthe  
Obgleich ich bin Saloonkeeper Fris,  
Komm ich doch nicht Jenen gleich an Wib.  
Achtungsvoll, Peter Fris.  
Darauf erwidern wir nur:  
Bescheidenheit ist eine Zier,  
Doch weiter kommt man ohne ihr.

**Der Mordprozess.**  
Im Criminalgerichte begannen heute  
Morgen die Verhandlungen in dem Pro-  
zesse gegen den des Mordes angeklagten  
Green Burnett. Es ist dies der farbige,  
der vor wenigen Wochen mit einem seiner  
Nebenbrüder in Streit gerieth und ihn er-  
schoss. Den ganzen Vormittag war man  
heute mit der Zusammenfügung eines Ge-  
schworen-Collegiums beschäftigt.

**Das Schützenfest.**  
War das gestern ein Leben und Treiben  
in dem schon gelegenen Schützenpark!  
Tropdem die Sonne sich ährend von dem  
Unternehmen der Schützen abgewandt  
hatte, und der Himmel mit gar finsternem  
Gesicht dreinsah, strömte doch eine kleine  
Völkerverwanderung nach diesem prächtigen  
Erholungsplatze. Fast sämtliche  
Vereine der Stadt haben der Einladung  
des Schützenvereins Folge geleistet u. sich  
in großer Zahl dort eingefunden. Die  
meisten derselben hatten sogar Quartiere  
im Park aufgeschlagen und so gewisser-  
maßen einen engeren Kreis für sich gebil-  
det. Sie stritten sich aber gegenseitig  
Besuche ab, fangen dabei fröhliche Lieder  
und mehrere Herren hielten auch rüh-  
rende Reden. Es war ein Volksfest im  
wahren Sinne des Wortes. Deutsche  
Gemüthlichkeit herrschte überall, deut-  
scher Frohsinn leitete das Fest.  
Weigenberg Orchester brachte durch seine  
hübsche Musik fröhliches Leben in das  
Ganze.

Herr Georg Meyer hielt die Festrede.  
Er würdigte das Bemühen des Schützen-  
vereins, einen Platz herzustellen, der als  
ein herrlicher Sammelplatz der Deutschen  
betrachtet werden kann, und der das sei-  
nige dazu beitragen wird, das Gefühl der  
Zusammengehörigkeit unter den Deutschen  
immer mehr zu befestigen.

Der Schützenpark ist wirklich eine  
Anlage, wie man sie selbst in den schönsten  
Gärten unseres Vaterlandes nicht schö-  
ner trifft. Beim Betreten dieses prächtigen  
Parks, wird es einem ordentlich  
unheimlich zu Muth. Und wenn sich  
auch die modernen Germanen nicht auf  
Bärenhäuten liegend, von ihren Jagden  
und Abenteuern dort ausruhen und den  
füßen Muth aus mächtigen Kiefern  
schöpfen, so bietet ihnen doch das Rau-  
schen und der kühlende Schatten kräftiger  
Bäume, (den man freilich gestern und  
heute hätte entbehren können) und die  
grünen schwellenden Grasplätze Ersatz  
dafür.

Auch hat man ja längst ausgefunden,  
daß das bekannte Tranklein selbst aus  
Gläsern nicht überliefert. Hat man  
dazu noch Tanz, Gesang und Spiele und  
sonstige Erholung so ist genug dafür ge-  
than, um den Zaubrer und die Erinnerung  
einer besseren Vorzeit wachzurufen, und  
dabei doch mit der Gegenwart ganz zu-  
frieden zu sein. Wohlmanchem kamen bei  
der gestrigen Feier die Worte des Dicht-  
ers, „Dürst' ich zum Augenblicke sagen,  
verweile doch, du bist so schön!“ in den  
Sinn.

Wir Deutsche sind ja ein eigenthüm-  
liches Völkchen. Durch ein Stückchen  
Wald, durch den Vollgenuß der herrlichen  
Natur, werden in uns schönere Gefühle  
erwacht als alle künstlich herbeigezogenen  
Vergnügungen dies vermögen. Den  
Beweis hatten wir gestern. Kein Nichton  
hörte das gemüthliche Fest. Auch der  
Wetterdienst schien schließlich doch noch von  
dieser deutschen Gemüthlichkeit gerührt  
gewesen zu sein, denn auch er betrug sich  
ziemlich anständig, obwohl ihm auch ein  
höflicher Streich nicht ganz gelungen  
wäre, denn in dem hübsch angelegten  
Schützenhause und in der vielbesuchten  
Regelbahn hätten schließlich eine ganze  
Masse Menschen, wenn sie einträchtiglich  
zusammengedrungen hätten, Platz gefunden.  
Heute war's ein Haupttag für die  
Schützen. Schon heute Morgen wurde  
mit dem Preischießen und mit dem  
Preisfesten begonnen und die Theil-  
nahme war den ganzen Tag über eine sehr  
gute.

**Kaufen Sie Ihren Be-  
darf an Schrauben und Stiefeln  
im Capital Schrauben, 18  
Ost Washington Straße.**

Im Polizeigericht kam heute nur  
das Aufgezwungene vor, daß dem Ma-  
por, man denke an einem Montag nur  
sieben Falle vorlagen. Die Weissen hat-  
ten ein Glaschen über den Durst getrunken  
und wurden bestraft. Charles Biffon  
kommt der Polizei verdächtig vor und  
wurde festgehalten.

Es heißt, daß Frank Whiting,  
nachdem er aus der hiesigen Jail ent-  
sprungen war, in Savannah geleben  
wurde.  
Die Advokaten G. Kooser und  
E. W. Gold wurden heute gegen A. G.  
Carson flagbar, weil derselbe sich weigert,  
seine schuldigen Advokatengebühren zu  
bezahlen.

In Zimmer No. 3 der Superior  
Court prozessirt heute Wm. Cook und  
Henry Cleves um ein Grundstück auf  
einem Kirchhofe.

Polizeirath Brundage, und Po-  
lizei-Chef Williamson weisen gegenwär-  
tig in Chicago um dort die Einrichtung  
bezüglich des Transportes Gefangener zu  
inspiren.

Die auf Samstag Abend anbe-  
raumte Excursion nach Cincinnati fand  
so wenig Teilnehmer daß man am Sam-  
stag Abend gar keinen Zug abgehen ließ  
und die Excursionisten bis gestern Mor-  
gen mit der Abreise warten mußten.

Wir machen auf die Anzeige des  
Herrn W. S. Ballard aufmerksam. Die  
Ice Cream Saison hat jetzt begonnen und  
genannte Firma wird darauf bedacht sein  
namentlich Gasthäuser und Privatfami-  
lien gut zu bedienen.

Ein kleines Mädchen, Namens  
Clara Reed, hatte sich gestern verlaufen.  
Das Kind wurde in's Stationshaus ge-  
bracht und von seinen Eltern dort in  
Empfang genommen.

George B. Anderson hat als  
Verwalter eines gewissen Grundstücks  
Land an Hanna und Charles Ormer ver-  
kauft und da dieselben den schuldigen Be-  
trag nicht bezahlen wollten, wurde er  
heute gegen sie flagbar.

John A. Erwin, Unterpostmeister  
in Anderson wurde hier unter \$1000  
Bürgschaft gestellt, weil er angeklagt ist,  
einen Geldbrief, der vom dortigen Post-  
meister an den hiesigen Postmeister adre-  
sirt war, unterschlagen zu haben.

Wm. Reavis und John Rankin  
wurden in Evansville verhaftet, weil sie  
sich gegen das Postgesetz vergangen ha-  
ben. Sie stellen dort Bürgschaft, brau-  
chen also nicht vor Statfindung ihres  
Prozesses hier erscheinen.

Dantes Votum. — In letzter Wo-  
che bekam meine Frau einen so heftigen  
Schmerz in der Brust, daß sie einige Ta-  
ge das Bett hüten mußte. Da nahm ich  
meine Zuflucht zu Dr. August Königs  
Hamburger Brustthee und gebrauche ihn  
nach Vorschrift. Dieser Thee that uns  
sehr gute Dienste; ich werde ihn daher  
einem Jeden empfehlen, schreibt Herr Ge-  
bel, Hagleton, Pa.

R. E. Birch erlangte einen Bau-  
erlaubnischein für ein Framehaus an  
Christian Ave. das \$600 kosten soll. Fer-  
ner erlangten Bauerlaubnischeine, Pat.  
Clifford, Framehaus an Dorman Str.,  
\$550 und John L. Moore für einen Stall  
an Ost Straße, \$350. In einem sol-  
chen Stalle ist's gut sein.

L. D. Thomas wurde heute we-  
gen thätlichen Angriffes auf 3. Shores  
bestraft. In Ermangelung von Cash  
wanderte er dorthin, wo es nicht den aller-  
besten Coffee gibt. Thomas drohte aber  
den Stiel um, und verfluchte Shores we-  
gen Herausforderung zum Streite. Squire  
Woodard laßt zu allem.

In der Circuit-Court begannen  
heute Morgen die Verhandlungen in dem  
Falle von Jos. Patasinsky gegen die Mi-  
glieder der orthodoxen jüdischen Ge-  
meinde. Dies ist eine neue Waise in der  
Reihe der Prozesse zwischen beiden Par-  
teien. Diesmal handelt es sich um eine  
Verleumdungsklage. Patasinsky klagte  
eine Stelle in Toledo und Meyer Lip-  
schitz, Samuel Marx und Andere schrie-  
ben einen verleumdenden Brief nach  
Toledo, in Folge dessen er die Stelle nicht  
bekam. Die Anwälte des Klägers sind  
Phil. Kappaport, McMaister und Price,  
die der Verklagten Herod & Winter,  
Duncan & Smith.

Nellie Karnah sucht um eine  
Scheidung von Julius Karnah nach.  
Die Scheidungsklage enthält eine lange  
Leidensgeschichte. Die Frau klagt über  
schlechte Behandlung, und Untreue von  
Seiten ihres Gatten. Die Leute sind seit  
zwei Jahren verheiratet und die Ehe  
war von jeher sehr schlecht und der Mann  
hat sogar einmal das Kind seiner Mutter  
entrißen, und es bei keiner des Mannes  
Mutter untergebracht.

**Tapeten u. Gardinen,**  
Das Neueste, Billigste und Beste.  
Kunden werden prompt, freundlich und zuvorkom-  
mend behandelt.  
**Carl Möller,**  
181 Ost-Washington-Str.,  
MANSUR'S BLOCK.

**Spizen-Vorhänge!**  
Eines Fabrikanten ganzes Lager zum halben Preise!!!  
Vorhänge zu \$1.25 per Paar, gewöhnlich verkauft zu \$2.50; Vorhänge zu \$2 per Paar, gewöhnlich ver-  
kauft zu \$4; und der ganze Vorrath zu denselben Raten, von den billigen Nottingham bis zu den feinsten  
Vorhängen von Gouture de Art Madras und Cabot. Täglich Paar Parapet-Gouture, in zwei Paar  
Theilen — besondere Gelegenheit billig zu kaufen. — Ebenfalls eine vollkommene Auswahl von  
**Tapezier-Waaren!!**  
**A. L. WRIGHT & CO.,**  
No. 47 & 49 Sued Meridian Strasse.  
William Amthor, deutscher Verkäufer.

**Bilder, Spiegel,**  
**Bilderleisten, Rahmen,**  
**Materialien für Zeichner und Maler,**  
**Albums, Stereoscoyen, Stereoscopische Bilder,**  
in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kunsthandlung von  
**S. Lieber & Co.,**  
82 E. Washington Str.

**CITY BREWERY,**  
**Lager-Bier,**  
**Peter Lieber & Co.,**  
**MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind.,**  
Brauer von Lager- und des rühmlichst bekannten Tafel-Biers.

**KREGEL & SOHN, Leichen-Bestatter,**  
77 NORD DELAWARE STRASSE.  
Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.  
Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

**Wrought iron pipe and fittings,** Reifungshöhne und  
Ventile.  
Wholesale und Retail.  
Röhren werden nach Bedarf mit Dampfmaschinen geschmitten.  
Dampf- und Wasserleitungen zu billigen Preisen.  
**KNIGHT & JILLSON, 73 und 77 Süd Pennsylvania Str.**

**LUMBER!** Seht! Seht!! Seht!!!  
Die geräuschlose  
**OTTO GAS-MASCHINE!**  
**ERRICSON'S neue**  
**Calorische Pump - Maschine!**  
**FRASER BRO'S and COLBORN,**  
Ecke der Ost Washington Straße  
und Michigan Avenue.

**Rail Road Hat Store,**  
76 Ost Washington Straße.  
Eine vollständige Auswahl in  
**Stroh - Hüten**  
welche eben eingetroffen sind, zu den niedrigsten  
Preisen.  
Sprechen Sie vor.

**Flanner & Hommown**  
Deutsche  
**Leichen-  
Bestatter**  
72 N. Illinois Str.  
Telephone. — Rutschen. —  
Offen Tag und Nacht.

**Pariser, Wiener, Berli-  
ner, japanische, chinesische  
und amerikanische Fächer**  
nach jedem Geschmack.  
**Chas. Mayer & Co.**  
No. 29 & 31 E. Washingtonstr.

**ALBERT GALL,**  
No. 17 und 19  
West Washington Strasse,  
empfiehlt sein neues und wohl assortirtes Lager von  
**Leppichen, Tapeten, Draperien, Stroh-Matten,**  
**Spizen-Vorhängen, Möbel-Überzügen,**  
u. s. w., u. s. w. — und ladet zu zahlreichem Besuch ein.